

Vorsitzender Ulbricht: Wir kommen zur Abstimmung über diesen Antrag. Wer für den Antrag ist, den bitte ich um das Kartenzeichen. — Idi danke. Die Gegenprobe. — Stimmenthaltungen? — Ich stelle einstimmige Annahme fest.

Fred Oelßner: Antrag Nr. 8: Reorganisation des Genossenschaftswesens. Hier schlagen die beiden Kommissionen folgende Fassung des Antrages vor: „Der Parteitag beauftragt das Zentralkomitee, praktische Maßnahmen zur demokratischen Reorganisation des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens durchzuführen und diesen Antrag anzunehmen.“

Vorsitzender Ulbricht: Ich habe nur Bedenken in der Frage der Form des Antrages. Wir können nicht sagen: „Das Zentralkomitee wird beauftragt“, in dieser Beziehung Maßnahmen durchzuführen, sondern wir können nur das Zentralkomitee ersuchen, daß es veranlaßt, daß die SED-Genossen in diesen Organisationen solche Maßnahmen durchführen. Wir können selbstverständlich den Genossenschaften und der VdgB nicht in dieser Form Vorschriften machen; denn es sind immerhin demokratische Organisationen. Ich schlage also vor, mit dieser redaktionellen Änderung diesen Antrag anzunehmen.

Die Genossen, die für die Annahme dieses Antrages in bezug auf die landwirtschaftlichen Genossenschaften sind, bitte ich um das Kartenzeichen. — Ich danke. Die Gegenprobe. — Stimmenthaltungen? — Ich stelle Einstimmigkeit fest.

Fred Oelßner: Antrag Nr. 9: Kulturelle Entwicklung im Dorfe. Hier schlagen die beiden Kommissionen vor, dem Antrag zuzustimmen und ferner auf der letzten Seite, vierte Zeile, folgende Ergänzungen vorzunehmen: „... Lebenslage der Lehrer“. Danach wird das Folgende gestrichen und ersetzt durch folgenden Text:

„Der Parteitag beauftragt die Genossen in der IG Land- und Forstwirtschaft und der VdgB, aktiv an der Aufstellung und Durchführung der... Wirtschaftspläne mitzuarbeiten und ihr Hauptaugenmerk auf folgende Aufgaben zu lenken: Schaffung von Leseräumen, wie Bibliotheken; bessere Versorgung dieser Räume mit Zeitungen, Zeitschriften und der neuen Literatur; Schaffung von Kulturhäusern in den Dörfern; bessere Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstal-